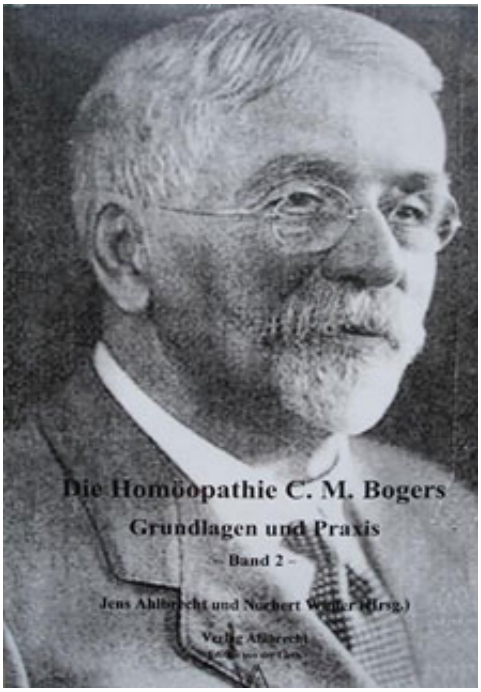
Ahlbrecht / Winter
Die Homöopathie C.M. Bogers Band 2

Extrait du livre

Die Homöopathie C.M. Bogers Band 2
de Ahlbrecht / Winter
Éditeur : Lieth



http://www.editions-narayana.fr/b14350

Sur notre librairie en ligne vous trouverez un grand choix de livres d'homéopathie en français, anglais et allemand.

Reproduction des extraits strictement interdite.
Narayana Verlag GmbH, Blumenplatz 2, D-79400 Kandern, Allemagne
Tel. +33 9 7044 6488
Email info@editions-narayana.fr
http://www.editions-narayana.fr

Editions Narayana

Jens Ahlbrecht

Das Ergänzungsregister des *Synoptic Key*

Die *Supplemental Reference Table* (SRT, in der deutschen Übersetzung *Ergänzungsregister)* ist sowohl für SK-Einsteiger als auch für fortgeschrittene Boger-Anwender der Teil von Bogers *Synoptic Key*, dessen Verständnis sich am schwersten erschließt. Der folgende, 2008 in drei aufeinanderfolgenden Ausgaben des *Boger-Boten* erschienene Beitrag unternimmt den Versuch, auf Basis der Analyse der historischen Entwicklung der SRT über die verschiedenen Ausgaben des *Synoptic Key* hinweg eine Übersicht über die vielschichtigen Funktionen dieses *Ergänzungsregisters* zu geben.

Norbert Winter hat in *Der Schlüssel zu C. M. Bogers .Synoptic Key'*[1] gezeigt, daß ein angemessenes Verständnis von Bogers SK-Konzept nur vor dem Hintergrund der insgesamt zwanzigjährigen Entstehungsgeschichte dieses Werkes möglich ist. In ganz besonderem Maße gilt dies für das erstmals 1916 in der zweiten Auflage des SK vertretene *Ergänzungsregister*, das ein in der gesamten homöopathischen Literatur einmaliges Phänomen darstellt: ein drittes Prinzip jenseits der gewohnten Trennung von Repertorium und Materia medica.

Bereits die mit jeder neuen Ausgabe des SK einhergehende enorme Ausweitung des Umfangs zeigt, durch welch enorme Dynamik die Entwicklung des *Ergänzungsregisters* gekennzeichnet ist:

SK-1 (1915):	---
SK-2 (1916):	14 Seiten
SK-3 (1928):	57 Seiten
SK-4 (1932):	73 Seiten
SK-ME / SK-5 (1938):	92 Seiten

Weder der *Analysis-Teil* (das SK-Repertorium) noch die Materia-Medica-Synopse erfahren über die Auflagen des SK hinweg eine auch nur annähernd so starke quantitative Erweiterung.

[1] Norbert Winter: *Der Schlüssel zu C. M. Bogers ‚Synoptic Key'. Annäherung an das Homöopathie-Konzepl C. M. Bogers*. Verlag für Homöopathie B. von der Lieth, Hamburg 2007.

Leseprobe von Jens Ahlbrecht & Norbert Winter
„Die Homöopathie C.M. Bogers Band 2"
Herausgeber: Ahlbrecht Verlag
Leseprobe erstellt vom Narayana Verlag,
79400 Kandern, Tel: 0049 (0) 7626 974 970-0

Welche konzeptionellen Überlegungen Boger bei der Einführung und Weiterentwicklung seines *Ergänzungsregisters* geleitet haben und welche Funktionswandel mit den Veränderungen in den einzelnen Auflagen einhergingen, soll im Folgenden anhand einer historischen Analyse herausgearbeitet werden.

Das Ergänzungsregister im SK-2

Zunächst stellt sich die Frage, welche Überlegungen Boger nach dem Erscheinen der ersten Ausgabe des SK 1915 dazu geführt haben können, die bereits im darauffolgenden Jahr anstehende Neuauflage um ein Register am Ende des Buches zu erweitern.

In seinem Vorwort zum SK-1 bezeichnet Boger die Kombination von analytischen und synoptischen Verfahren als den Königsweg zur Vereinfachung und Fundierung korrekten homöopathischen Verordnens.[2] In dem geringfügig modifizierten Vorwort zum SK-2 fügt er dieser Aussage die Empfehlung hinzu, SK-Repertorium und Materia-Medica-Synopse als ineinandergreifende, einander komplementierende Werkteile anzusehen, und verweist auf die diesbezügliche Nützlichkeit des erstmals erscheinenden *Ergänzungsregisters.*[3]

Die Notwendigkeit, überhaupt ein solches *Ergänzungsregisters* erstellen zu müssen, scheint in erster Linie aus Bogers Konzeption der SK-Materia-Medica-Synopse zu resultieren: Von der ersten SK-Auflage an fügt er in seinen Arzneimitteldarstellungen entsprechend relevanten Symptome differentialdiagnostisch in Frage kommende Arzneimittelpools bei. Das folgende Beispiel entstammt der SK-1-Synopse von *Magnesium carbonicum:*

GRÜNLICHE STÜHLE, WIE WASSER UND SCHAUM AUF EINEM FROSCHTEICH (Sanic.); oder mit gallertartigen oder fettigen Massen (Dulc. Phos.). Schaumige Stühle (Colo. Kali-bi. Merc. Pod. Sul.). **Dunkle teerartige oder zähe Menses** (Nux-mos. Plat.) stärker nachts und beim Aufstehen; einen schwer auswaschbaren Fleck hinterlassend (Med. Pulex.).

In dieser Passage sind zu fast jedem Symptom eine oder mehrere Vergleichsarzneien aufgeführt; eine solche Häufung ist allerdings zumindest für die ersten beiden Ausgaben des *Synoptic Key* nicht repräsentativ.

[2] Vgl. SK-1,8. III.
[3] Vgl. SK-2, S. III.

Leseprobe von Jens Ahlbrecht & Norbert Winter
„Die Homöopathie C.M. Bogers Band 2“
Herausgeber: Ahlbrecht Verlag
Leseprobe erstellt vom Narayana Verlag,
79400 Kandern, Tel: 0049 (0) 7626 974 970-0

Die Bedeutung dieses Aspekts der Synopse hebt Boger bereits in seinem Vorwort zum SK-1 ausdrücklich hervor:

„Der Anwendungsbereich ihrer Inhalte [d.i. der Synopse] wurde dadurch stark erweitert, daß bei einigen der wichtigeren Symptome die nächst verwandten Arzneien in nachgestellten Klammern aufgeführt wurden; dies hilft auch bei der Differenzierung."

Mit diesem Prinzip einer wechselseitigen Durchdringung von Materia medica und repertorialer Differenzierungsmöglichkeit nimmt Boger Bezug auf Lippes Werk *Key to the Materia Medica of Comparative Pharmacodynamic* aus dem Jahre 1853.[4]

In dieser Arbeit stellt Lippe auf etwa hundertfünfzig Seiten die charakteristischen Symptome von insgesamt elf Arzneien dar: *Aco. Sul. Ars. Pho. Bell. Calc. Pul. Tilia. Sep. Agar.* und *Rhus-t.* Bei jedem Symptom gibt er in einer zweiten Spalte diejenigen Arzneien an, die dieses Symptom ebenfalls aufweisen. Die folgende Passage enthält beispielsweise die Symptome, die Lippe bei *Aconitum* im Abschnitt „Gesicht" aufführt:

Kribbeln in den Wangen.	Bell. Nux-v. Plat. Rhus-t. Sec-c.
Aufgedunsenes, rotes, heißes Gesicht.	Bell. Bry. Hyos. Kali-c. Op. Phos. Spig.
Röte und **Blässe** im Wechsel.	Bell. Bov. Caps. Nux-v. Op. Phos. Puls.
Röte einer Wange und **Blässe** der anderen.	Arn. Cham. Ign. Tart-em.
Beim Aufrichten wird das rote Gesicht blaß.	(Bei Verat. ist es umgekehrt.)
Lippen trocken.	Am-c. Bry. Ign. Bov. Verat.
— — und schwarz.	Ars. Chin. Merc. Psor. Tart-em. Verat.

Die Arzneimittelpools rechts zeigen bereits, daß Lippe hier natürlich nicht nur die elf detailliert dargestellten Arzneien untereinander vergleicht, sondern die gesamte homöopathische Materia medica heranzieht. Dem Verzeichnis der Mittelabkürzungen zufolge werden auf diese Weise insgesamt 356 Arzneien berücksichtigt.

In seinem Vorwort bezeichnet Lippe es als das vordringlichste Ziel seines Werks, das Studium der Materia medica zu erleichtern. Lippe führt weiter aus, er habe im Rahmen seiner langjährigen Materia-Medica-Vorlesungen

[4] A. Lippe: *Key to the Materia medica of Comparative Pharmacodynamic.* King & Baird, Philadelphia 1853. Eine weitere, sicherlich durchaus gewollte Bezugnahme auf Lippes Text stellt die Analogie des Wortes „Key" im Titel des *Synoptic Key* dar.

Leseprobe von Jens Ahlbrecht & Norbert Winter
„Die Homöopathie C.M. Bogers Band 2"
Herausgeber: Ahlbrecht Verlag
Leseprobe erstellt vom Narayana Verlag,
79400 Kandern, Tel: 0049 (0) 7626 974 970-0

verschiedene Konzepte entwickelt, seine Studenten im Studium der Arzneimittellehre zu unterstützen; das in seinem *Key* vorgelegte erscheine ihm als das geeignetste.[5] Lippe fahrt fort:

„Dieses Konzept sieht vor, allein die charakteristischen und markantesten Symptome einer jeden Arznei aufzuführen und diese mit allen anderen inzwischen geprüften Arzneien zu vergleichen.“[6]

Zugleich hebt er die Möglichkeit einer repertorialen Nutzung hervor:

„Gleichermaßen wird dieses Werk den Studenten als Repertorium dienen, und man wird darin vieles finden, nach dem man in der bisherigen homöopathischen Literatur vergeblich sucht.“[7]

Im Kontext der Aufnahme von Lippes Ansatz durch Boger, wie er sich bereits in den ersten beiden Ausgaben des *Synoptic Key* zeigt, verdient ein recht unbekannter Text Bogers aus derselben Zeit näher besprochen zu werden, der zwar inhaltlich durch die späteren Ausgaben des SK ‚kassiert' wurde, konzeptionell jedoch außerordentlich interessant ist.

1918 - also kurze Zeit nach Erscheinen der ersten beiden Ausgaben des *Synoptic Key* - präsentiert Boger auf dem Jahrestreffen der *International Hahnemannian Association* unter dem Titel *The Elements of a Syntheüc Materia Medica* ein Papier, in dem er eine Art vergleichende Mini-Materia-Medica wahlanzeigender Leitsymptome liefert.[8] In seiner Einführung bezieht sich Boger ausdrücklich auf den eben angesprochenen *Key to the Materia Medica* von Lippe:

„1853 veröffentlichte Lippe sein *Key to the Materia Medica of Comparative Pharmacodynamic*. Ein Werk von unschätzbarem Wert, das trotzdem von unserem Berufsstand niemals gewürdigt wurde und heute ein ‚totes Buch' ist. Die folgenden Seiten basieren auf demselben Ansatz, enthalten aber andere Symptomzusammenstellungen und darüber hinaus auch abweichende Bewertungen, die mit großer Sorgfalt aus der Erfahrung abgeleitet wurden.
Ich habe praktisch jedes Symptom selbst verifiziert und präsentiere nun dieses Papier, nicht im Sinne einer abgeschlossenen Arbeit, sondern als Ausdruck einer Idee von großem Wert, besonders, weil die indizierte Arznei selten außerhalb der jedem Symptom beigefugten Rubrik zu finden sein wird. Mit der Zeit hoffe ich die Inhalte erweitern zu können und kann mir nur wünschen, daß sie nicht dassel-

[5] Vgl. A. Lippe: *Key to the Materia medica*, S. 3.
[6] A. Lippe: *Key to the Materia medica*, S. 3.
[7] A. Lippe: *Key to the Materia medica*, S. 4.
[8] C. M. Boger: *The Elements of a Synthetic Materia Medica.* 39. IHAP 1918; in: Ders.: *Collected Writings.* Ed. by Robert Bannan. Churchill Livingstone, Edinburgh 1994, S. 129-145. Übersetzung: J.A.

Leseprobe von Jens Ahlbrecht & Norbert Winter
„Die Homöopathie C.M. Bogers Band 2“
Herausgeber: Ahlbrecht Verlag
Leseprobe erstellt vom Narayana Verlag,
79400 Kandern, Tel: 0049 (0) 7626 974 970-0

be Schicksal ereilen werden wie die ähnlichen und in Vergessenheit geratenen Arbeiten unseres unsterblichen Lippe."[9]

In seinen *Elements* stellt Boger auf kaum mehr als 15 Seiten die Charakteristika für insgesamt 99 homöopathische Arzneien dar. Wie Lippe ergänzt er die einzelnen Symptomen im Sinne einer Repertoriumsrubrik jeweils um sämtliche Arzneien, die dieses Symptom ebenfalls hochgradig charakteristisch aufweisen.

In Abweichung von Lippes Konzept gibt Boger allerdings das Kopf-zu-Fuß-Schema auf und reduziert zudem die Anzahl der Symptome dramatisch: Die *Elements* enthalten insgesamt, d.h. für alle 99 Arzneien zusammen, nur 356 Symptome! Allein schon diese Zahl weckt Assoziationen an Bogers *General Analysis*, die in ihrer letzten Fassung auf eine vergleichbare Zahl an Rubriken kommt. Doch während die GA den Kosmos menschlicher Pathologie in generalisierter Weise umschreibt, stellen die 356 Symptome der *Elements* schwerpunktmäßig das Spektrum der diskreten wahlhinweisenden Leitsymptome dar, die bei der Arzneiwahl häufig den Ausschlag geben. Jeder Aspekt bzw. jede Zeichenkombination kommt in den *Elements* nur ein einziges Mal vor und wird offenbar der Arznei zugeordnet, für die diese Qualität maximal charakteristisch ist. Auch dies ist ein Unterschied zu Lippes *Key*, in dem sich auf der Symptomebene der einzelnen Arzneien durchaus vereinzelte Redundanzen feststellen lassen. Die Zahl der in den *Elements* bei jedem Symptom aufgeführten Arzneien liegt überwiegend zwischen fünf und zehn, so daß jedes Symptom potentiell als horizontale Einstiegsrubrik bei der Fallanalyse in Frage zu kommen scheint.

Die außerordentliche Informationsdichte von Bogers kleinem *Elements*-Text soll am Beispiel von *Belladonna* dargestellt werden - hier sind zunächst die Symptome, die Boger *Belladonna* direkt zuordnet:[10]

BELLADONNA

Die Schmerzen erscheinen plötzlich und verschwinden ebenso plötzlich – Arg-n. Kali-bi. *Mag-p*. Nit-ac. Pul.
Verschlimmerung um 15 Uhr – Ang. *Ap*. Chin-s.
Verschlimmerung durch Schlucken von Flüssigkeiten oder Trinken – Canth. Crot-h. Lach. Merc-c. *Pho*.
Sie spricht schnell – *Ars*. *Hep*. Hyo. *Lach*. Merc.

[9] C. M. Boger: *The Elements ofa Synthetic Materia Medica*, S. 129.
[10] C. M. Boger: *The Elements ofa Synthetic Materia Medica*, S. 131.

Leseprobe von Jens Ahlbrecht & Norbert Winter
„Die Homöopathie C.M. Bogers Band 2"
Herausgeber: Ahlbrecht Verlag
Leseprobe erstellt vom Narayana Verlag,
79400 Kandern, Tel: 0049 (0) 7626 974 970-0

Kongestionen oder Blutwallungen zum Kopf – Aco. Bry. *Calc-c.* Ferr. *Glo.* Lach. Melil. Nux-v. Op. *Pho. Sul.* Ver-v.
Kopfschmerz > Zurückbeugen des Kopfes – Cimi.
Die Nase ist rot – *Alu. Aur.* Calc-c. Kali-c. Kali-iod. Merc. Pho. *Rhus-t.* Sul.
Erstickung, Konstriktion von oder wie von einem Band um inneren oder äußeren Hals – Alu. Calc-c. Canth. Caps. *Hyo. Ign.* Lach. *Nux-v. Stram.* Ver-a.
Der innere Hals ist trocken – Aco. *Bry.* Lyc. *Merc. Nux-m. Pho.* Stram. *Sul.*
Schneiden (Schießen) im Epigastrium – Bry. Calc-c. Caust. *Colo.* Kali-c. Rhus-t. Sep.
Konvulsion (epileptisch) – Arg-n. *Calc-c.* Caus. Cic. Lach.
Rucken, Auffahren oder Erschütterung beim Einschlafen – Aco. Ant-t. *Ars. Ign. Ip. Merc.* Sep. Sil.

Diese zwölf Symptome sind natürlich bei weitem nicht alle *Belladonna*-Symptome in Bogers *Elements*, denn das Mittel erscheint ja auch in Symptomrubriken anderer Arzneien. Sucht man die entsprechenden Symptome zusammen, entsteht ein sehr umfassendes Bild von *Belladonna*. Dies ist um so beeindruckender, als der gesamte Text von Bogers *Elements* wie bereits gesagt nur wenige Seiten umfaßt, aufgrund des repertorialen Prinzips der Vergleichsmittel aber trotzdem eine enorme Informationsfülle erreicht.

Im Folgenden werden lediglich die *Belladonna-relevanten* Symptome sowie die Arznei, unter der sie notiert sind, aufgelistet, die anderen, gleichfalls zugeordneten Arzneien aber aus Platzgründen weggelassen; zwei nachgestellte Balken bedeuten, daß *Belladonna* in dieser Rubrik kursiv gesetzt und damit hervorgehoben ist.

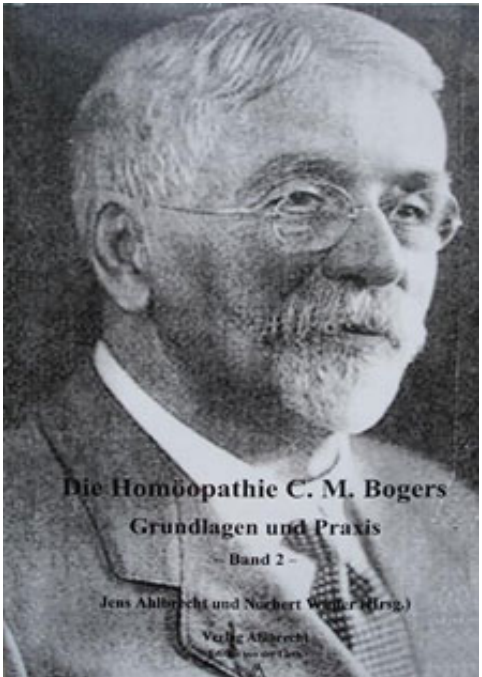
Aufschreien oder Kreischen (ihm ist nach Schreien zumute).|| – Apis
Die Schmerzen werden während des Schlafes empfunden. – Ars.
Heftiger Durst, trinkt häufig, aber nur kleine Mengen.|| – Ars.
Schlimmer durch Aufrichten. – Bry.
Schlimmer durch Bücken. – Bry.
Berstende, zersplitternde, ausdehnende Kopfschmerzen. – Bry.
Husten ausgelöst durch Tiefatmen. – Bry.
Pulsieren, Klopfen oder Schlagen in den Ohren. – Calc-c.
Der Patient stöhnt, ächzt und grunzt.|| – Cham.
Schwindel, als ob er nach hinten falle. – Chin.
Empfindliche Kopfhaut. – Chin.
Schwerer Druck (Klumpen) zwischen den Schulterblättern. – Chin.
Er knirscht im Schlaf mit den Zähnen.|| – Cina.
Der Kopf (Hinterkopf) scheint sich zu öffnen und zu schließen. – Cocc.
Schmerzen begleitet von konvulsivischen Rucken und Kontraktionen. – Colo.
Die Augen fühlen sich überkreuzt an. – Con.
Blausehen. – Crot-c.

Leseprobe von Jens Ahlbrecht & Norbert Winter
„Die Homöopathie C.M. Bogers Band 2“
Herausgeber: Ahlbrecht Verlag
Leseprobe erstellt vom Narayana Verlag,
79400 Kandern, Tel: 0049 (0) 7626 974 970-0

Die rechte Seite fühlt sich gelähmt, schwach oder gefühllos an. – Elap.
Schwindel.|| – Gel.
Der Patient ist außerordentlich gefühlsbetont.|| – Ign.
Schwäche der Arme. – Kali-c.
Galaktorrhöe. – Lac-c.
Kopfschmerzen nach Aufenthalt in der Sonne. – Lach.
Die Schmerzen löschen ihr Denken aus. – Laur.
Die Zunge zittert, wenn sie herausgestreckt wird. – Merc.
Er läßt eine weitaus größere Harnmenge, als er Flüssigkeit zu sich genommen hat. – Merc.
Der Schweiß färbt die Wäsche gelb. – Merc.
Der Urin ist abwechselnd reichlich und spärlich. – Nit-ac.
Trockener Mund ohne Durst.|| – Nux-m.
Neigung zum Strecken und Dehnen. – Nux-v.
Die Kiefer fühlen sich steif (oder verkrampft) an.|| – Nux-v.
Ausstrahlende Magenschmerzen; besonders zum Rücken hin.|| – Nux-v.
Wundschmerzendes Abdomen. – Nux-v.
Menses zu früh und zu reichlich. – Nux-v.
Das Kreuz fühlt sich wie zerbrochen an. – Nux-v.
Reizbar oder schlecht gelaunt, mit Weinen.|| – Plat.
Die Augen sind halb offen.|| – Pod.
Er empfindet einen schlechten Geruch in oder vor der Nase. – Pul.
Schleimigkeit im Mund (vgl. Klebrig).|| – Pul.
Schmerzen im Abdomen.|| – Pul.
Die (unteren) Beine fühlen sich schwer an. – Pul.
Gehirn wie lose. – Rhus-t.
Brennen (oder wie verbrannt) an der Zungenspitze. – Saba.
Schmerz über dem rechten Auge.|| – Sang.
Schmerz steigt vom Nacken oder vom Hinterkopf auf. – Sil.
Erwacht beim Einschlafen durch Albträume.|| – Sil.
Heftiges Herzklopfen mit Kurzatmigkeit.|| – Spig.
Abneigung gegen Wasser. – Stram.
Verschlimmerung an Vollmond. – Sul.
Brennen oder Hitze in den Augen.|| – Sul.
Bettnässen. – Sul.
Wehtun zwischen den Schulterblättern.|| – Sul.
Plötzliche Güsse von Schweiß. – Val.
Das Haar ist schmerzempfindlich bei Berührung.|| – Ver-a.

Auf diese Weise kommen zu den zwölf direkt unter *Belladonna* aufgeführten Symptomen noch einmal 54 Symptome dazu, die ebenfalls eine Information über das Mittel enthalten.

Leseprobe von Jens Ahlbrecht & Norbert Winter
„Die Homöopathie C.M. Bogers Band 2“
Herausgeber: Ahlbrecht Verlag
Leseprobe erstellt vom Narayana Verlag,
79400 Kandern, Tel: 0049 (0) 7626 974 970-0



Ahlbrecht / Winter

Die Homöopathie C.M. Bogers Band 2

Grundlagen und Praxis Band 2

291 pages, broché
publication 2013

acheter maintenant

Plus de livres sur homéopathie, les médecines naturelles et un style de vie plus sain
www.editions-narayana.fr